



Zum fünften Mal in Folge gewinnt die Herzbergschule aus Breitenbach die Schulwertung im Rahmen des 14. Bad Hersfelder-Lollslaufs. Der Vorsprung auf die zweitplatzierte Kreuzbergschule aus Philippsthal war in diesem Jahr wesentlich deutlicher als noch im vergangenen Jahr.

Die laufbegeisterte Schule aus Breitenbach am Herzberg ist mit insgesamt 49 Schülern eine sehr kleine Schule, konnte aber 33 Schüler und Schülerinnen für eine Teilnahme am Bad Hersfelder Lollslauf gewinnen, eine Quote von 67,35%. Die mit 134 Schülern deutliche größere Kreuzbergschule aus Philippsthal ging mit insgesamt 52 Aktiven an den Start, einem prozentualen Ergebnis von 38,81.

Den dritten Platz belegte in diesem Jahr die Astrid Lindgren Schule Unterhaun mit 35,05% Beteiligung vor der Solztalschule Sorga mit 34,26%.

„Es ist unglaublich, was sich in diesen Schulen bewegt, schon wochenlang vorher wird für den Lauf trainiert und die Schüler und Schülerinnen sind mit einer absoluten Begeisterung am Start“, freute sich Katharina Schimmelpfeng über die großartige Beteiligung. Sie selbst hatte als Laufwartin des SC Neuenstein eine Trainingsgruppe in der Grundschule an der Sommerseite betreut, die mit 21 Aktiven auf die Strecke gegangen ist.

Diese gesonderte Schulwertung wurde in diesem Jahr zum zweiten Mal durch die Firma Holzland Jung unterstützt, die die Geldpreise in Höhe von 300,- Euro für die Siegerschule, 150,- Euro für die Zweitplatzierten und 50,- Euro für die drittplatzierte Schule übernommen haben. Der im letzten Jahr neu gestaltete Wanderpokal „Lola“ kehrt also für ein weiteres Jahr an die Herzbergschule in Breitenbach zurück.

Viel schwieriger als die relativ kleinen Grundschulen haben es die weiterführenden Einrichtungen. Da sie wesentlich größere Schülerzahlen haben, sind sie in dieser Wertung gewissermaßen benachteiligt. Unter den weiterführenden Schulen waren die Konrad Duden Schule (61 Starter), die Werratschule (54) und die Gesamtschule Obersberg (27) mit großen Läufergruppen vor Ort. Der SC Neuenstein stellt derzeit Überlegungen an, ob die Einführung eines separaten Preises für die weiterführenden Schulen sinnvoll ist.